

Hitzewelle war ein harter Schlag für die Beeskower Straßenbäume

Grüne Lungen brauchen bis zu 60 Liter Wasser

Stadtverwaltung bittet Bürger, Baumpatenschaften zu übernehmen

Beeskow (MOZ/kgf) Die Hitzemomente haben nicht nur die Menschen, sondern auch die für das Kleinklima so wichtigen Straßenbäume arg mitgenommen. Neben den tropischen Temperaturen gibt es noch zahlreiche andere Faktoren, die den 2500 „grünen Lungen“ in der Stadt zu schaffen machen.

Die Hitzewelle hat allerdings weniger den älteren Teil des Baumbestandes getroffen. Besonders den ganz jungen Bäumen ging es an den Kragen. Einzelne Bäume aus der diesjährigen Neupflanzung zeigten große Anwuchsschwierigkeiten, sichtbar am abgeworfenen Laub. Jedoch treiben diese Bäume – zum Beispiel Blutbuchen sowie die Kastanien in der Radinkendorfer Straße – erneut aus, so daß hier zur Zeit noch keine Verluste entstanden sind. Am widerstandsfähigsten gegen die Trockenheit sind unsere ältesten Bäume dank ihres weit ausgebildeten Wurzelsystems.

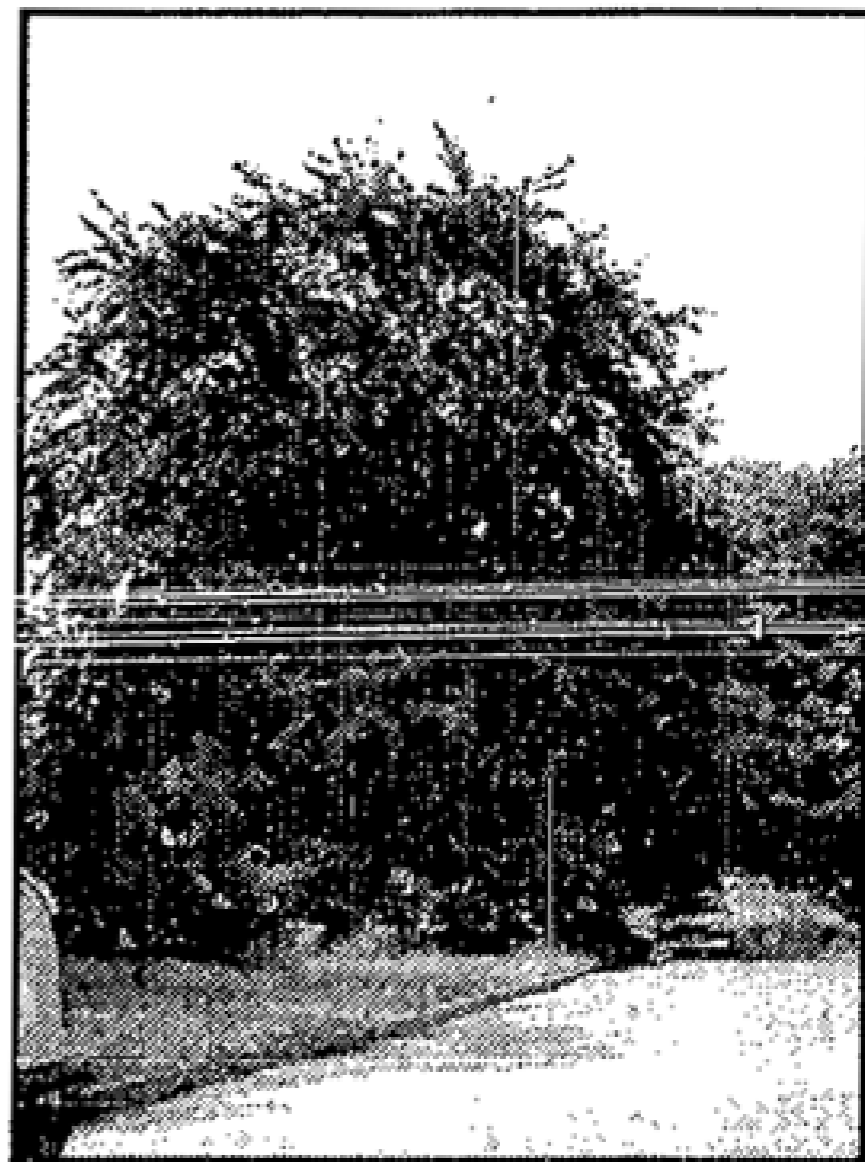
Dennoch sind auch an diesen Exemplaren Trockenschäden sichtbar. Das gilt vor allem für die Linden, die als Flachwurzler am deutlichsten geschädigt sind. Dazu kommt der Befall der Laubblätter durch die Rote Spinne, die die ge-

ringe Luftfeuchtigkeit liebt. Dieser Befall führt bis zum Vergilben und Vertrocknen der Blätter.

Zur Wasserversorgung der Beeskower Anlagen verfügt die Stadtverwaltung über ein Fahrzeug mit 1000-l-Faß. Täglich ist dieser Wasserwagen unterwegs. Schwerpunkte der Bewässerung sind die diesjährigen Neupflanzungen und die Kübel und Pflanzbeete im Stadtzentrum. Das erforderliche Naß der zusätzlichen Bewässerung der Beete und Bäume – die am Beeskower Markt schlucken alle zwei Tage zwischen vierzig und sechzig Liter Wasser – kann mit der Fortdauer der Trockenperiode trotz großer Anstrengungen immer schlechter realisiert werden.

Die Stadt Beeskow nimmt diese außergewöhnlichen Bedingungen zum Anlaß, an die aktive Mitverantwortung des einzelnen zu appellieren. Die Stadt bittet die Bürger von Beeskow und besonders die öffentlichen Einrichtungen um Mithilfe bei der Wasserversorgung unserer Grünanlagen. Eine entsprechende Bereitschaftserklärung (nach Rücksprache mit der Stadtwirtschaft Frau Schmidt) nimmt das Rathaus gern und anerkennend entgegen.

Die Begrünung unserer märkischen Stadt soll, so der Wunsch des Gartenbauamtes, zum Wohle und zur Freude aller Beeskower erhalten werden, und so sollte in dieser Situation keine Möglichkeit ausgelassen werden, das Grün gemeinsam zu erhalten.



Mit rund 250 000 Blättern hat diese 200jährige Blutbuche in der Gartenstraße eine große Verdunstungsfläche. Foto: Griebel